

SOMMERREISEN IN  
**FINNLAND**



I.H.B.

W. MEZ 1959

OLAVI

HELSINGIN  
YLIOPISTON  
KIRJASTO



# Sommer- reisen in Finnland

## Das neue Finnland und seine Hauptstadt

**W**ER IM SOMMER für einige Wochen Erholung sucht, um seinen von anstrengender Berufsarbeit müden Körper zu stählen, seinen Geist, seine überreizten Nerven in unverdorbener herrlicher Natur zu entspannen, fern von der Hast des Großstadtlebens, wem der Süden Europas zu heiß, seine berühmten Touristenzentren zu überlaufen sind, — in dessen Blickfeld tritt bei dem Ausguck nach einem geeigneten Reiseziel sicherlich Finnland. Kann er hier doch in Ruhe und ohne jegliche Strapaze neue Eindrücke und Anregungen in sich aufnehmen, eine ihm mehr oder weniger unbekannt, ursprüngliche Kultur kennen lernen. Erfährt er dann, daß seine Ansprüche in Bezug auf Güte von Unterbringung und Verpflegung, auf Reinlichkeit, Bequemlichkeit und Sicher-





*Weite schimmernde Seen und endlose schweigende Wälder, darüber der lichte Himmel des Nordens!*

(Foto: T. Tainio.)

heit des Reisens hier volle Erfüllung finden und seine Vorstellungen von der Billigkeit der Reise womöglich von der Wirklichkeit noch übertroffen werden, dann ist sein Entschluß gefaßt: »Es geht nach Finnland!« — Aber auch wer Anstrengungen und kleine Reiseabenteuer nicht scheut, wer sich ausarbeiten will, sei es fernab von den großen Verkehrsstraßen in der Einsamkeit der lappländischen Bergwelt, sei es als Paddler oder Segler in der Wirrnis der Binnenseen oder in der Weite der zahlreichen Küstenschären, der wird durch sein tiefes Erleben in dieser großartigen Natur reich entschädigt.

**E**INE SOLCHE Finnlandreise bietet so viele Möglichkeiten, daß ein jeder sie, wie auch die ihn wohl nicht minder lockende Hin- und Rückfahrt über die sommerliche See, ganz nach seinen Neigungen und Verhältnissen zu gestalten vermag. Überall gibt es idyllisch gelegene Touristenhotels und Pensionen, die zu längerem Verweilen einladen oder den Ausgangspunkt zu Streifzügen in die Umgebung bilden.

**D**IE NATUR des Nordens in ihrer Unberührtheit, die Eigenart der hellen, gegen das Licht des Tages kaum verblässenden Mitternacht, die Unendlichkeit der über das Land gebreiteten Ruhe oder die Weite der dunklen, von Ketten silberblinkender Seen durchbrochenen Wälder werden einen bisher ungeahnten Reiz auf den Besucher Finnlands ausüben. Natur und Milieu — das Volksleben in Stadt und Land, die vielen imposanten Bauten aus Vergangenheit und Gegenwart, die beachtenswerte Höhe mancher Industrien und das hochstehende Bildungswesen, die freundliche Gesinnung und die Zuverlässigkeit der Menschen, ihre Ehrfurcht vor dem Althergebrachten und ihr Verständnis für die neue Zeit — werden Empfindungen in ihm lösen, die sich nach der Rückkehr in den Alltag bald zu schönen Erinnerungen an das frohe, helle Land im fernen Norden verdichten.





*Bei Sonne und frischer Wald- und Seenluft mundet es köstlich!*

(Foto: Aho & Soldan.)

**D**IESES neue selbständige Finnland — Suomi, wie die Finnen selbst ihr Land nennen — mit seinen 388.000 qkm Flächeninhalt ist nur um ein Sechstel kleiner als Deutschland. Seine Grenzen bildet im Süden und Westen die gastliche Ostsee mit ihren Buchten, im Norden das unermessliche Eismeer und im Osten die weiten karelischen Wälder. Die Bevölkerung zählt 3,6 Millionen Einwohner; neun Zehntel von ihr sind finnischer, ein Zehntel schwedischer Muttersprache. Auf einen Quadratkilometer entfallen nur 11 Bewohner — gegenüber von 138 in Deutschland und 189 in England. Mehr als anderswo beeinflußt hier die Naturverbundenheit der Menschen jegliches Geschehen, nicht nur im persönlichen Leben der Bewohner, sondern auch in Wirtschaft und Politik. Auf sie ist oft Stillstand und Fortschritt zurückzuführen. Kaum 7 % beträgt die angebaute Bodenfläche dieses zum Leben relativ billigsten Landes der Welt. Erzhaltige Gebirge sind spärlich vorhanden, Kohlen und Metalle und sogar Getreide müssen eingeführt werden. In der Waldwirtschaft aber übertrifft Finnland jedes andere Land Europas. Holz, roh und als Zellstoff und Papier bearbeitet, Butter und Eier werden in großen Mengen ausgeführt. Den inländischen Verkehr bewältigen ein über 5.000 km langes Eisenbahnnetz sowie Wasserstraßen von gleicher Länge. Nördlich vom Polarkreis geht der Verkehr mit starken Kraftwagen über die alljährlich verbesserten Landstraßen Lapplands bis an das Eismeer.

**D**AS GEBIET des heutigen Finnland wurde in den ersten Jahrhunderten n. Chr. — vermutlich über Estland und Karelien — nach und nach von finnisch-ugrischen, den Ungarn verwandten Stämmen, den Vorfahren der heutigen Finnen, besiedelt. In einem Streifen längs seiner südlichen und westlichen Küsten siedelten sich Schweden an. Seit den Kreuzzügen der Schweden im 12. und 13. Jahrhundert, durch die die Bewohner des Landes zum Christentum bekehrt wurden, legten die

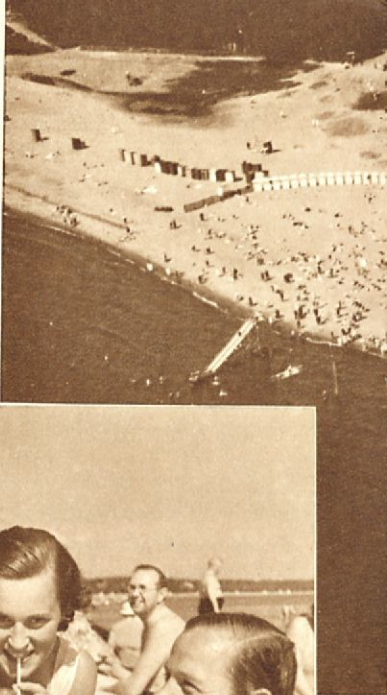


*Strandleben in einem der herrlichen finnischen Seebäder. Fliegerbesuch.*

(Foto: Ilmavolmat.)

*Sommererholung gibt Kraft und Lebensfreude.*

(Foto: Aho & Soldan.)



neuen Machthaber nach Osten hin zum Schutze vor dem vordringenden Russen starke Befestigungen an. Wie südlich der Ostsee einst die germanischen Stämme, so hielt hier Finnland als Bestandteil und Grenzmark des schwedischen Reiches Jahrhunderte lang in erbitterten Kämpfen den slavischen Nachbarn stand und erwarb sich dadurch ein Verdienst um die Erhaltung der europäischen Kultur im Norden Europas. Nachdem Schweden seine Großmachtstellung verloren hatte, erlahmte der heldenhafte Widerstand des kleinen Kriegervolkes der Finnen dem mächtigen östlichen Nachbarn gegenüber. Im Kriege 1808—09 wurde Finnland schließlich von den Russen überrannt und als autonomes Großfürstentum dem Zarenreiche eingegliedert. Mit den in der beiden letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts einsetzenden und sich dann verschärfenden Russifizierungsversuchen wurde der Bevölkerung die Oberherrschaft Rußlands immer unerträglich, bis im Jahre 1917 nach dem Zusammenbruch des russischen Reiches die Selbständigkeit des neuen Finnland errungen und 1918 das Land von dem drohenden Bolschewismus befreit wurde.

**T**ROTZ mancher Erinnerungen an die Vergangenheit überwiegt überall im Lande der Eindruck einer neuen Zeit. Den Weg in die Weite, in die Freiheit der Gedanken und Empfindungen, hatte Finnland seit langen Jahren schon gesucht und auch gefunden. Mit der Zusammenstellung der uralten Kalevala-Lieder durch den großen Sprachforscher Elias Lönnrot fand in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts das finnische Volk seine eigene Götter- und Heldensagen und damit die Anfänge seiner Kulturgeschichte. Eine für die Entwicklung des Volkes große Zeit brach an. Sie ist gekennzeichnet durch Männer wie J. L. Runeberg, den finnischen Nationalbarden, den Finnland-Besinger Zacharias Topelius oder J. V. Snellman, den großen Staatsmann und Erwecker des finnischen Nationalgedankens; wie Sibelius, einen der bedeutendsten Komponisten der Welt, oder wie Saarinen, den genialen Schöpfer der neuen, in ihrer Formenschönheit und vollendeten Harmonie unübertroffenen Großbauten aus dem herrlichen, ureigenen Baumaterial des Landes, dem finnischen Granit, und durch namhafte Schriftsteller wie Aleksis Kivi und — in der jüngsten Gegenwart — F. E. Sillanpää. Neben den weltberühmten Leistungen finnischer Sportsleute und der bekannten Bravour und ausgezeichneten Seemannschaft des in den Stürmen aller Meere seit Jahrhunderten erprobten und gerühmten finnischen Seemannsstandes sowie der kaum zu übertreffenden Entwicklung des jetzigen Schulwesens haben diese Schöpfungen dazu beigetragen, daß der junge Staat bei der seinem Volke seit langem gezollten Achtung in schneller Durcheilung aller Entwicklungsstufen und fußend auf den starken Grundlagen einer Jahrhunderte hindurch gepflegten und bewährten abendländischen Kultur mit einem Schlage als das Neue Finnland auf den Weltplan treten konnte.





Der Südhafen von Helsinki (Helsingfors), wo die Reisenden ankommen, führt mitten hinein in das Herz der Stadt.

(Foto: Ilmavolmat.)

## Helsinki, die »Weisse Stadt im Norden«.

**H**ELL RAGT die Hauptstadt des Landes, *Helsinki* (Helsingfors), die »Weiße Stadt im Norden«, über die vorgelagerten Schären, empor zum sommerlich blauen Himmel. Sie wurde im Jahre 1550, ursprünglich einige Kilometer weiter nördlich, von Gustav Vasa als Handelsstadt zum Wettbewerb mit dem jenseitigen Reval gegründet. Zweihundert Jahre später wurde sie durch Suomenlinna — früher Sveaborg — auf einer Schärengruppe gegen die offene See hin stark befestigt; sie zählt heute 273.000 Einwohner.

Ein eigenartiges, vom Tempo des modernen »Heute« durchwehtes Stadtbild ist hier entstanden, dessen charaktervollen Hintergrund die Harmonie der nordischgedrungenen Bauten in der Altstadt bildet. Unweit der Landungsbrücke am Südhafen erstreckt sich der Marktplatz, vor dessen würdevoller Gebäudereihe sich vormittags der gemütliche Wochenmarkt mit dem lustigen Fischhandel abspielt, einige Schritte weiter nördlich der imposante Senatsplatz, überragt vom Wahrzeichen der Altstadt, der fünfkuppigen Großkirche, die, wie die westlich von ihr gelegene, vornehm-ruhige Universitätsbibliothek und die den Platz einrahmenden anderen neuklassischen Bauwerke, die Universität, das Staatsministerium, sowie das Stadthaus am Markte, Schöpfungen des deutschstämmigen C. L. Engel († 1840) sind. Nach Westen hin geht der Marktplatz über in die schönste Straße der Stadt, die mit hohen Bäumen dicht bestandene Esplanade mit ihren Standbildern, ihren Restaurants, Cafés und ansehnlichen Geschäftshäusern.

Die Hauptgeschäftstraße, die parallel zur Esplanade verlaufende Alexanderstraße, und ihre Querstraßen haben in den letzten Jahren manch interessante Wandlung durchgemacht. Neue hochragende Gebäude sind vielfach an die Stelle der alten getreten. Der stilvolle, gewaltige Bau des modernen Kaufhauses von Stockmann kann sich in seinen



Ausmaßen getrost mit Warenhäusern in Berlin, Paris oder London messen. Das Gastgewerbe ist mit den auch im neuen Gewande altberühmten Hotels und Gaststätten im Zentrum der Stadt bestens vertreten.

Unter zahlreichen architektonischen Sehenswürdigkeiten, bei denen einheimischer Granit verwandt worden ist, weisen der Bahnhof, dessen Erbauer Eliel Saarinen Weltberühmtheit erlangt hat, sowie das helle, von schlanken Säulen geschmückte Reichstagsgebäude, von J. S. Sirén, besonders glückliche Formen auf. Der Reichstag, das benachbarte Konservatorium und das Nationalmuseum — gleichfalls aus finnischem Granit —, das der historischen Entwicklung finnischer Kultur geweiht ist, liegen bereits am Rande von Töölö, dem erst in jüngster Zeit auf felsigem Grund erbauten modernen Wohnviertel. Von den Kunstmuseen der Stadt enthält das Athenäum außer guten ausländischen Kunstwerken die umfassendste Sammlung finnischer Bildwerke und Skulpturen.

In der schönen Umgebung der Stadt laden eine Reihe guter Gaststätten und Seebäder zum Verweilen ein. Kleine flinke Dampfer, Fähren oder Motorboote stellen die Verbindung mit den Inseln ringsum her. Nicht versäumen sollte man einen Besuch des auch auf dem Landwege zu erreichenden ethnographischen Freilichtmuseums auf der naturschönen Insel Seurasaari. In seinen hierher überführten alten Blockhäusern, Fischerhütten und ganzen Bauerhöfen mit all' ihrem uns schon wunderbarlich anmutendem Zubehör versucht man eine im Vergehen begriffene finnische Bauern- und Fischerkultur den Nachwelt anschaulich zu machen.

Einen idyllischen Tag kann man durch einen Ausflug nach dem altehrwürdigen Städtchen *Porvoo* (*Borgå*), dem »finnischen Weimar«, mit dem Heim des Nationaldichters J. L. Runeberg († 1877), im Schärengbiet östlich von Helsinki verleben. Seine mittelalterliche Domkirche, seine altmodischen Holzhäuschen in den engen Gassen und seine Wasserfront mit alten Holzspeichern am schmalen Flößchen machen einen malerischen Eindruck.

*Das neue Reichstagsgebäude zeigt, was die finnischen Architekten mit dem einheimischen Baumaterial Granit schaffen können.*

(Foto: A. Pietinen.)



## Allgemeine Auskünfte.

**Paß.** Zu Reisen nach Finnland benötigen Ausländer einen Paß. Die Pässe von Angehörigen einiger Staaten müssen außerdem das Visum der betreffenden finnischen diplomatischen oder konsularischen Vertretung aufweisen. Kein Visum ist erforderlich für Staatsangehörige Deutschlands, Danzigs, Österreichs, Belgiens, der Tschechoslowakei, der Schweiz, der Niederlande, Belgiens, Italiens, Estlands, Lettlands u. a. m.

**Reisewege nach Finnland.** Direkte Passagierdampfer verkehren zwischen Stettin, Lübeck und Danzig einerseits und Helsinki (Helsingfors) andererseits sowie zwischen Lübeck und Turku (Åbo). Finnland ist von Deutschland aus ferner über Dänemark, Schweden oder das Baltikum erreichbar. Die modernen Schnelldampfer, die den regelmäßigen direkten Verkehr zwischen Finnland und anderen Ländern unterhalten, erfreuen sich guten Rufes. Sie sind äußerst sauber, sehr bequem und führen eine ausgezeichnete Küche.

Moderne, gut und behaglich ausgestattete Flugzeuge vermitteln den regelmäßigen, täglichen Luftverkehr mit Schweden und Estland. Dort bestehen direkte Anschlüsse an die Flugverbindungen mit Mitteleuropa.

**Hauptreisezeit.** Die beste Reisezeit ist von Anfang Juni bis Anfang September.

**Eisenbahnverkehr.** Es gibt Schnell- und Personenzüge mit Raucher- und Nichtraucherwagen oder -abteilen. Die nach dem Korridorsystem gebauten Wagen sind modern, geräumig, bequem und äußerst sauber. Die Fahrzeiten der Züge werden pünktlich innegehalten. Die Schnellzüge Helsinki — Viipuri, Helsinki — Turku und Helsinki — Tampere führen Speisewagen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft.

In kaum einem anderen Land Europas reist man so billig wie auf den Staatseisenbahnen Finnlands. Für Fmk. 185:— = etwa Rmk. 10:— kann man eine Eisenbahnfahrt 3. Klasse von 1.140 km machen; für dieselbe Summe fährt man 2. Klasse 700 km. Eine Bettkarte im Schlafwagen 3. Klasse kostet Fmk. 30:—, eine solche 2. Klasse Fmk. 60:— und eine 1. Klasse Fmk. 120:—. Die entsprechenden Platzkarten in den Schnellzügen kosten 5, 10 und 20 Fmk.

Zusammenstellbare Fahrscheinhefte für Rundreisen werden in den Reisebüros und auf den größeren Bahnhöfen verkauft.

Geschlossenen Gesellschaften können bei einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen bei Benutzung der 3. Klasse, bzw. von 15 Personen bei Benutzung der 2. Klasse Gesellschaftsfahrkarten mit 25 % Preisermäßigung ausgestellt werden.

Für aufgegebenes Reisegepäck, das die Züge in besonderen Packwagen mitnehmen, gelten besondere Tarife. Aufbewahrungsstellen für Handgepäck befinden sich auf jeder Station (Fmk. 1:— das Gepäckstück pro Tag). Das Gepäck kann auf den Bahnhöfen bei der Europäischen Güter- und Reisegepäck-Versicherungs A.G. zu Fmk. 2:— für je Tausend Fmk. versichert werden.

Bahnhofswirtschaften befinden sich auf den meisten Bahnhöfen der Städte und an Kreuzungspunkten. Auf manchen Stationen mit Bahnhofswirtschaften sind die Aufenthalte so bemessen, daß den Reisenden genügend Zeit zum Einnehmen der Mahlzeiten verbleibt. — Verkaufsstände mit ausländischen Zeitungen, Zeitschriften und Büchern gibt es auf allen größeren Stationen.

**Schiffsverkehr.** Dampfer mit hübschen, sauberen Kabinen, guter Küche und Restaurantbetrieb befahren die Küsten und Binnenseen. Sie sind so eingerichtet, daß sie den Reisenden



größtmögliche Bequemlichkeiten gewähren und daß während der Fahrt ungestört die schönen Aussichten genossen werden können.

**Luftverkehr** besteht innerhalb Finnlands nur zwischen Helsinki und Turku.

Dem **Kraftwagenverkehr** dienen bequeme Autobusse sowie Personenautos. Der Tarif für Autobusse schwankt zwischen Fmk. 0:30 und 0:50 für den km.

**Reisehandbücher, Karten und Kursbücher.** Finnland-Reisehandbuch, herausgegeben vom Touristenverein in Finnland; Preis Fmk. 45:—. Baedeker, Schweden und Finnland; Rmk. 12:—. — Karte von Finnland (Suomen kartta, in Buchform, Maßstab 1:400.000; Fmk. 100:—) und Miniaturatlas von Finnland (Suomen pienoiskartta, Maßstab 1:1.750.000; Fmk. 25:—), herausgegeben vom Landesvermessungsamt, bilden das geeignetste Kartenmaterial für Reisende. — Der Touristenverein in Finnland gibt das Kursbuch »Suomen Kulkuneuvot« (Fmk. 7:—) heraus; es enthält die Fahrpläne der Eisenbahnen, Dampfer, Fluglinien und Autobusse.

**Auskunftsdienst.** Der Touristenverein in Finnland (Suomen Matkailijayhdistys), Helsinki, Aleksanterinkatu 7 A, erteilt kostenlos jede gewünschte Auskunft über Reisen innerhalb Finnlands. — Finnlands Reisebureau A. G. (Suomen Matkatoimisto Oy.), Helsinki, P. Esplanaadikatu 19 — Zweigstelle im Warenhaus Stockmann, Aleksanterinkatu 52 — ist ein vollständiges Reisebüro. — Das Schulreisebüro (Koulumatkailutoimisto), Helsinki, Ratakatu 2, befaßt sich nur mit Schul- und Gruppenfahrten.

**Hotels und Restaurants.** Hotels von internationalem Rang gibt es in der Hauptstadt und den grösseren unter den Provinzstädten. Die Preise sind sehr mäßig. Einzelzimmer kosten durchschnittlich von Fmk 40:— an aufwärts, die kleinen Hotels sind noch billiger. Die Trinkgelder berechne der Reisende im üblichen Verhältnis zur Rechnung; wo die Bedienung im Rechnungsbetrage einbegriffen wird, ist dies besonders angezeigt. In den führenden Hotels wird Deutsch, Englisch und Französisch gesprochen.

Auch die Restaurants sind billig. In erstklassigen Restaurants kosten: Lunch Fmk. 15—25:—, Mittagessen 20—35:— (4—5 Gänge), Abendessen 20—35:—. In etwas einfacheren Restaurants bekommt man recht gute Mahlzeiten von 3—4 Gängen für Fmk. 15:—. Das Essen in Finnland ist gut, abwechslungsreich und schmackhaft. Die Reichhaltigkeit der berühmten »Schwedischen Vorgerichte«, von denen man zum Lunch und in einigen Restaurants auch zum Mittagessen nach Belieben auswählen kann, ist oft überraschend. Weine und andere alkoholhaltige Getränke, deren Preise durch die Alkoholmonopol-Gesellschaft festgesetzt sind, sind meist billiger als in Deutschland. Volle Pension gibt es in Hotels von Fmk. 70:—, in Pensionen von Fmk. 35:— an.

Wo private Initiative versagte, hat der Touristenverein in Finnland in Touristenzentren — hauptsächlich des Nordens — Touristenhotels eingerichtet.

**Kur- und Badeorte.** Das ganze Land, dessen verschwenderischer Reichtum an Wäldern und Seen der Luft köstliche Reinheit verleiht, gleicht in gewissem Sinne schon einem einzigen großen heilenden und kräftigenden Luftkurort. Außerdem gibt es aber an besonders günstig gelegenen Orten Kur- bäder und Heilanstalten. Wasserheilbehandlung und Massage standen in Finnland schon immer auf hoher Stufe, und die Einrichtung von einigen dieser Heilstätten ist erstaunlich modern. An allen Kurorten stehen geschickte Ärzte zur Verfügung. Die führenden Kur- und Badeorte sind:

*Naantali.* Badeort in der Nähe von Turku. Kuranstalt. —



*Hanko* (Hangö). Elegantes Seebad an der Südwestspitze Finnlands. Kuranstalt. — *Terijoki*. Beliebtes Seebad in Ostfinnland, herrlicher Sandstrand. — *Suursaari*. Hohe, bewaldete Felseninsel im Finnischen Meerbusen, mit Dampfer 2 Stunden von Kotka. Seebad. Einfaches Unterkommen bei Fischern. — *Heinola*. Badeort im Osten des Binnensees Päijänne. Kuranstalt. — *Lappeenranta*. Badeort am Südufer des Saimaa-Sees. Kuranstalt. — *Savonlinna*. Kurort mitten im Saimaa-Seensystem.

Überall im ganzen Lande, insbesondere in den Touristenzentren, bietet sich in reichem Maße Gelegenheit zu Bädern, sei es im Meere, sei es in Süßwassergewässern. Wer die Wohltat der berühmten finnischen Dampfbadestube, der »Sauna«, kennen lernen will, erfrage die Gelegenheit dazu in seinem Hotel.

**Währung.** Die Geldeinheit ist die Finnische Mark = 100 pennis. — Das Kursverhältnis ist infolge des niedrigen Valutastandes der Finnischen Mark für den deutschen Touristen äußerst günstig; er reist in Finnland außerordentlich billig.

---

## Bemerkungen

### zu den vorgeschlagenen Sommerreisen.

Wer eine Reise nach Finnland plant, findet im folgenden ein Verzeichnis von sechs empfehlenswerten Rundreisen durch das Land mit kurzen Schilderungen des Gebotenen. Diese Reisepläne, in denen die bequemsten Wege vorgeschlagen werden, um die Hauptsehenswürdigkeiten in den verschiedenen Teilen Finnlands kennen zu lernen, sind so aufgestellt, daß sie in Helsinki beginnen und enden. Falls der Tourist andere Orte als die Hauptstadt, z. B. Turku, zur Ein- oder Ausreise wählt, lassen sich die Reisewege leicht entsprechend abändern. Die Pläne geben für jede Reise stets das Mindestmaß an Zeit an. Der Aufenthalt in der Hauptstadt ist in ihnen nicht mitberücksichtigt. Es wird als selbstverständlich angenommen, daß die Reisenden für den Besuch von Helsinki und für Besichtigungen und kürzere oder längere Ruhepausen an geeigneten Punkten eine gewisse Zeit hinzurechnen.

Die Rundreisen können in der Regel auch in umgekehrter Richtung als hier angegeben gemacht werden. Ferner läßt sich eine Reise leicht mit einer anderen vereinigen. — Jede der angeführten Reisen kann auch als Pauschalreise zusammengestellt werden.

Wer Finnland nur für ganz kurze Zeit besucht, unternimmt am besten — je nach seinen Interessen — eine Hin- und Rückreise von Helsinki nach Turku, Hanko, Porvoo, Hämeenlinna, Tampere oder Viipuri.

Nähere Auskünfte über die nachstehenden Rundreisen und deren Preise erteilt jedes grösseres Reisebüro.



Der direkte Dampfer von Deutschland nach Finnland nähert sich der finnischen Küste.

(Foto: Oy. Sääski.)

## Sommerreisen in Finnland

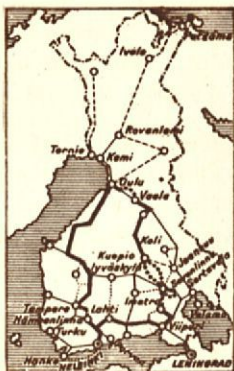
### Reise I.

Helsinki (Helsingfors) – Viipuri – Imatra – Savonlinna – Punkaharju – Kuopio – Vaala – Oulu – Tampere – Hämeenlinna – Helsinki.

Dauer: 10 Tage.

#### Reisetag

1. Tag Nachts ab Helsinki mit Schlafwagen nach Viipuri.
2. Tag Morgens an Viipuri, nachmittags mit Bahn nach Imatra, etwa 2 Stunden.
3. Tag Nachmittags ab Imatra mit Bahn nach Vuoksenniska (11 Min.), weiter von dort mit Dampfer.
4. Tag Morgens Eintreffen in Savonlinna. Mittags Weiterfahrt mit Dampfer nach Punkaharju (2 Stunden).
5. Tag Morgens mit Bahn (1 Stunde) oder Dampfer (2 Stunden) nach Savonlinna. Weiterfahrt frühnachmittags mit Dampfer nach Kuopio.
6. Tag Ankunft in Kuopio frühmorgens, mittags weiter mit Bahn nach Vaala. Ankunft in Vaala abends.







*Die Burg von Viipuri (Viborg) aus dem 13. Jahrhundert, eine Schutz- und Trutzfeste gegen eindringende Feinde. (Foto: F. Runeberg.)*

7. Tag Mittags Abfahrt mit Stromschnellenboot. Ankunft in Muhos nachmittags. Weiter mit Bahn nach Oulu. Ankunft dort abends, nachts weiter mit Schlafwagen nach Tampere.
8. Tag Ankunft in Tampere frühnachmittags.
9. Tag Morgens ab Tampere mit Autobus nach Hämeenlinna und Aulanko-Karlberg (etwa 2 1/2 Stunden).
10. Tag Ab Hämeenlinna mit Bahn nach Helsinki (2 Stunden).

Am Abend besteigen wir auf dem Hauptbahnhof von Helsinki (Helsingfors) den bequemen Schlafwagen und nach ruhiger Fahrt kommen wir am nächsten Morgen in Viipuri an.

Viipuri (Viborg) ist mit seinen 82.000 Einwohnern jetzt die zweitgrößte Stadt Finnlands. Ihr moderner Bahnhof, dessen Anlage und Fassade wir bewundern, ist — wie der von Helsinki — ein Werk des berühmten finnischen Architekten Eliel Saarinen. Als alte Handelsstadt, die einst in lebhaften Beziehungen zu der deutschen Hansa stand, ist Viipuri reich an historischen Bauten. In der interessanten Altstadt liegt vor der Linnansilta — »Burgbrücke« — der stilvolle Alte Rathausplatz mit dem Museum Viburgense, und etwas südlich davon die um 1500 erbaute Agricolakirche. Jenseits der Burgbrücke erhebt sich auf einer Felseninsel die alte Burg. Sie wurde um 1300 zur Abwehr der Russen und als Stützpunkt des Christentums in Karelien errichtet. Von ihrem mächtigen Turm bietet sich ein weiter Blick über Stadt und Häfen bis hinaus zum großen Holzverladehafen Uuras (Trängsund). Unweit der Stadt ziehen sich am Wasser die malerischen alten Parkanlagen des Ritterguts



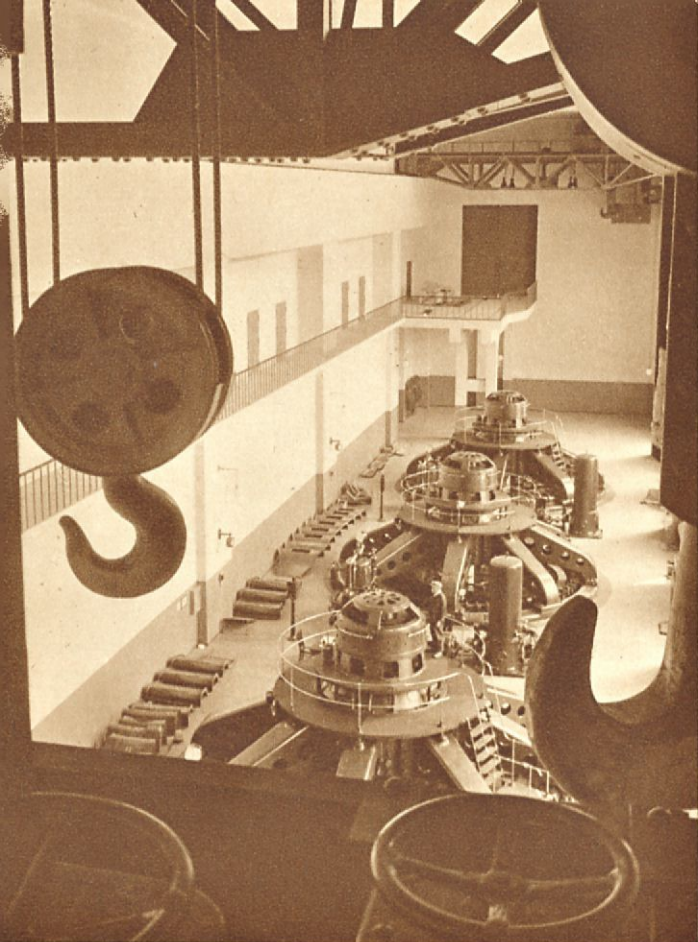


Der »Runde Turm« in Viipuri (Viborg), ein Überbleibsel der Stadtmauer aus ferner Vergangenheit. (Foto: H. Iffland.)

Monrepos hin, in denen u. a. — von 1782—86 als Gouverneur von Viipuri — der nachmalige König Friedrich I. von Württemberg wohnte. Südlich vom weiten Paradeplatz liegen das neue Kunstmuseum sowie — ganz im Stil der neuen Sachlichkeit — die große Mühle der Finnischen Konsumvereine. Am Marktplatz trifft man auf den weißen gedruckten »Runden Turm«, einen letzten Zeugen des ehemaligen Stadtwalles. Sein Inneres ist nunmehr zu einer sehenswerten Gaststätte umgestaltet. Die Einrichtungsgegenstände sind stilecht, und die hübschen Schankmädchen tragen historische Trachten. Im Erdgeschoß des Turmes befindet sich ein Auskunftsbüro für Touristen.

Von Viipuri bringt uns der Zug in kurzer Fahrt zu der gewaltigen Stromschnelle des **Imatra**, der größten ihrer Art in Europa. Schießen hier doch die Wasser des gesamten Saimaa-Gebietes — in jeder Sekunde die ungeheure Menge von 500—700 Kubikmetern — zu Tal, um schließlich dem Ladoga-See zugeführt zu werden. Ein großartiges Bild, diese in fliegender Fahrt durch ein enges Felsenbett drängenden, schäumenden und tosenden Wassermassen, ein Bild aber, das an Naturschönheit durch die etwa 5 km weiter unterhalb gelegene Stromschnelle des Vallinkoski vielleicht noch übertroffen wird. — Das 1921 vom Staat begonnene, 1929 eröffnete Kraftwerk des Imatra auf dem linken Ufer der Stromschnelle kann bei Benutzung aller 5 Kraftanlagen 135.000 PS erzeugen und hierdurch ganz Süd- und Mittelfinnland mit Kraft versorgen. — Touristenhotel.

Haben wir endlich von der Naturromantik der gigantischen Fälle Abschied genommen, harren unser schon wieder neue, mehr idyllische Eindrücke, wenn wir im nahen Binnenhafen



*Innenansicht von der grossen Imatra-Kraftstation, die das Land bis nach Turku (Abo) mit elektrischem Strom versieht.*

(Foto: F. Runeberg.)

*Vuoksenniska* an Bord des schmucken Dampfers, der von *Lappeenranta* kommt, gehen, um über die weiten Wasserflächen des *Saimaa* nordwärts, nach *Savonlinna*, dem Mittelpunkt dieses Seengebietes, zu fahren.

*Savonlinna* (Nyslott) entwickelte sich im Schutze der im Jahre 1475 gegründeten Burg. Vom Aussichtsturm der sog. »Hungerburg«, *Nälkälinna* (mit Auskunftsbüro des Touristenvereins) bietet sich ein Rundblick über die am fernen Horizont verdämmernde Weite der zahllosen Seen, Inseln und Wälder, über die Stadt und deren sehenswerten, von Seen umspülten Parkanlagen und auf die nahe gewaltige Burg *Olavinlinna* mit ihren mächtigen Rundtürmen und der Wucht ihrer für die Ewigkeit gebauten Mauern. Diese einstige Grenzfeste Finnlands vermochte lange Jahrhunderte dem Ansturm der Russen zu trotzen.

Nach dem Lunch sind wir schon wieder an Bord eines *Saimaa*-Dampfers auf der Fahrt nach *Punkaharju*, ein 7 km langer, schmaler Moränen-Geröllrücken, mit dunklem Wald bestanden, der sich in einsamer Stille durch die weite, blitzende





*Das Naturwunder des Punkaharju. Wunderbarer noch als seine Form sind die Aussichten von diesem Höhenrücken.*

(Foto: Ilmavoimat.)

Seenfläche zieht. Auf seinem Kamme läuft die Landstraße. Sie gewährt uns nach rechts und links immer wieder neue und eigenartige Durchblicke auf die vignettenhaft eingerahmte Seenlandschaft.

Am nächsten Morgen fahren wir zurück nach Savonlinna und setzen die Fahrt nach Norden mit einem der behaglichen Saimaa-Dampfer mit Kuopio als Ziel fort.

Ein hübsches Bild bietet sich bei der Abfahrt: Mehrere Dampfer verlassen zur gleichen Zeit nach den verschiedensten Richtungen hin den Landungssteg, zwei von ihnen fahren nach Kuopio, der eine auf dem Wege über das Kirchdorf *Heinävesi*, der andere über den Industrieort *Varkaus* und das Kirchdorf *Leppävirta*. Wundervoll ist eine solche Fahrt über die silberschimmernden Seen, auf beiden Seiten umsäumt von schweigenden Wäldern oder kleinen baumbestandenen Inseln. Häufig begegnen uns die mehrere hundert Meter langen Floßketten, deren Holz den weiten Weg von den großen Waldgebieten des Nordens bis hinab zum Meere macht. Hier und da legt das Schiff an, man ladet aus und





*Sicher bringt der erfahrene Steuermann das starke Boot durch die Stromschnellen den Oulujoki hinab.* (Foto: V. Setälä.)

ein, Fahrgäste gehen und kommen, gelegentlich werden Stromschnellen durch Schleusen umgangen. Als am späten Abend an der Landungsbrücke zum Übernachten festgemacht wird, können die meisten der Fahrgäste dem Zauber der hellen Sommernacht nicht widerstehen und machen noch einen stillen Spaziergang an Land.

Am nächsten Morgen ist dann **Kuopio**, das kulturelle Zentrum der Provinz Savo, eine schön gelegene saubere Stadt von 24.000 Einwohnern, erreicht. Einen großartigen Fernblick über die ganze Weite des tausendfach von Inseln und Halbinseln, Buchten und Wäldern durchzogenen Gebietes gewährt der Aussichtsturm hoch oben auf der 230 m hohen *Puijohöhe*, auf der sich ein Restaurant des Touristenvereins befindet. — Auskunftsbüro Vuorikatu 23.

Von Kuopio geht die Fahrt mit der Eisenbahn weiter nordwärts über *Kajaani* mit der Ruine seiner alten Burg auf einer Insel in der Stromschnelle *Ämmäkoski* und dann weiter nördlich des Sees Oulujärvi, bis der Zug in **Vaala** — am Ausfluß des Sees in den Oulujoki — unweit von dem geräumigen Hotel des Touristenvereins, hält.

Am nächsten Tage beginnt das einzigartige Erlebnis der Fahrt die Stromschnellen des **Oulujoki** hinunter auf den eigens dafür gebauten, 14 m langen Booten, die von Bootsleuten mit langjähriger Erfahrung gesteuert werden. Kaum haben wir die Ufer verlassen, so ergreift der Strom das Boot, und schon nach wenigen Minuten schießt der Bug in die erste Stromschnelle, den *Niskakoski*, hinein, der uns bald mitten durch den reißenden Strom, bald zwischen unzähligen aufgeregt hin und her tanzenden Wellen dicht am Ufer vorbeigleiten sieht. Um eine längere Strecke ruhigen Wassers schnell zu umgehen, besteigen wir in Nuojua den Zug, den



*Tampere (Tammerfors) ist wahrscheinlich die sauberste Industriestadt der Welt.*

(Foto: N. Rasmussen.)

wir in Ojalanoja wieder verlassen. Wir setzen dann die Fahrt durch den *Pyhäkoski*, die »Heiligen Stromschnellen«, fort. Auf einer Strecke von nahezu 20 km entwickelt er insgesamt eine Kraft von 200.000 PS — erheblich mehr als der gigantische Imatra dort unten im Süden auf seinem kurzen Laufe — und stellt damit die größte, noch unausgenützte Kraftquelle Finnlands dar. In rasendem Tempo geht es zwischen malerischen Ufern, steilen Felsenhängen und dunklem Wald die tosenden Schnellen hinunter. Nur mit einem Gefühl des Bedauerns, daß dieser wunderschöne, spannende Teil der Reise schon zu Ende ist, gehen wir in *Muhos* an Land.

Der Zug führt uns bald nach **Oulu** (Uleåborg), der ansehnlichen Provinzialhauptstadt des nördlichen Finnland. Auf einer Wanderung durch ihre Straßen mit vielen schmucken Holzhäusern gelangen wir bald an den *Oulujoki*. Nach überstandener Stromfahrt blicken wir mit besonderem Interesse von den drei stattlichen Brücken hinunter auf die letzte große Stromschnelle, den *Merikoski*, kurz vor der Mündung des Flusses ins Meer. — Auskunftsbüro *Asemakatu 12*.

Mit dem Nachtzug geht es dann nach **Tampere**. Am Morgen durchfahren wir die weiten Felder von Süd-Ostrobothnien und kommen an *Seinäjoki* vorbei, von welcher Station eine Zweigbahn nach der hübschen Provinzhauptstadt *Vaasa* (*Vasa*) führt.

In **Tampere** (*Tammerfors*), einer sehr gleichmäßig gebauten Stadt von etwa 58.000 Einwohnern mit guten Hotels und Gaststätten, verschafft uns der hohe Stand der einheimischen Industrie neue Eindrücke von diesem in seiner Vielseitigkeit so reichen Lande. Da die gesamte für den Betrieb der Werke benötigte Kraft von dem 18 m hohen Gefäll der Stromschnellen des *Tammerkoski* erzeugt



wird, wird Kohle nicht verwandt. So kommt es, daß Tampere trotz seiner zahlreichen, an beiden Ufern zusammengedrängten Fabrikanlagen — Baumwoll- und Leinenspinnereien und Webereien, Tuchfabriken und Färbereien, Papier-, Dachpappen- und Schuhfabriken, Eisenmanufaktur- und Walzwerke — wohl den Anspruch erheben darf, die sauberste Fabrikstadt Europas von dieser Größe zu sein. Aus der Zahl der sonstigen Sehenswürdigkeiten ist besonders die Domkirche mit schönen Freskogemälden und Glasmalereien hervorzuheben. Lohnend ist auch ein Besuch des Höhenrückens Pyynikki westlich der Stadt. — Auskunftsbüro Kauppatori 1.

Eine Autofahrt durch die vielbesungene, liebeliche Gegend von **Kangasala** mit ihren langgestreckten Höhenrücken inmitten weiter Seen zeigt uns eine alte und reiche Bauernkultur. Auf dem Höhenrücken *Vehoniemi* mit prächtigen Aussichten befindet sich ein Touristenhotel.

**Hämeenlinna** (Tavastehus), eine alte Stadt von etwa 9.000 Einwohnern, hat für Deutsche besonders dadurch Interesse, weil sich dort während des finnischen Freiheitskrieges im Jahre 1918 die deutschen Truppen am 26. April mit den von Norden heranrückenden finnischen vereinigten. Seine mittelalterliche Burg wird heute als Gefängnis benutzt und kann daher nicht besichtigt werden.

Wer bisher Unterbrechungen an diesen oder jenen schönen Orten nicht gemacht hat, wird eine Ruhepause auf dem zu einem Touristenhotel umgewandelten ehemaligen Herrensitze *Aulanko-Karlberg* nahe der Stadt Hämeenlinna erfreut begrüßen. In dem Naturpark bietet sich Gelegenheit zu wundervollen, ruhigen Spaziergängen und von dem hohen Aussichtsturm hat man einen umfassenden Rundblick über die waldige Höhen- und Seenlandschaft.

Die Rückkehr erfolgt von Hämeenlinna nach **Helsinki** (oder nach Turku) mit der Bahn.

*Eine der gut erhaltenen mittelalterlichen Kirchen Südwestfinnlands.*

(Foto: F. Runeberg.)





Mit dem Binnensee-Dampfer über die Weiten des Päijänne-Sees. Seine bald heiteren, bald ernsten Ufer wetteifern an Schönheit mit denen des Saimaa. (Foto: P. Pukkala.)

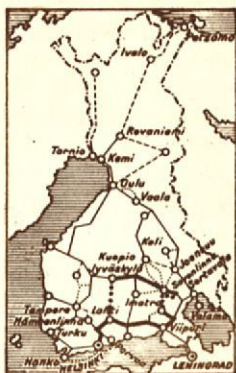
## Reise II.

**Helsinki (Helsingfors) – Lahti – Jyväskylä –  
Savonlinna – Punkaharju – Savonlinna – Imatra –  
Viipuri – Helsinki.**

Dauer: 5 Tage.

### Reisetag

1. Tag Mit Bahn nach Lahti, ab Helsinki mittags. Frühnachmittags weiter mit Dampfer nach Jyväskylä.
2. Tag Ankunft in Jyväskylä frühmorgens, weiter morgens mit Bahn nach Savonlinna. Mittags mit Dampfer weiter nach Punkaharju (2 Stunden).
3. Tag Morgens mit Bahn oder Dampfer nach Savonlinna, mittags von dort mit Dampfer nach Vuoksenniska. Ankunft in Vuoksenniska spät-abends (außer Sonnabends) und weiter mit Bahn nach Imatra.
4. Tag Mittags ab Imatra mit Bahn, an Viipuri nachmittags. Nachts mit Schlafwagen nach Helsinki.
5. Tag Morgens Ankunft in Helsinki.



Von Helsinki (Helsingfors) führt uns die Eisenbahn in nordöstlicher Richtung nach Lahti. Diese Stadt von 22.000 Einwohnern hat sich in schnellem Wachstum zu einem wichtigen Verkehrs- und Industriezentrum der Gegend entwickelt. In Lahti befindet sich die finnische Groß-Rundfunkstation mit



ihren hohen Sendermasten. Dank seiner günstigen Lage ist es auch zum Mittelpunkt des Wintersports geworden.

Vom nahen Hafen Vesijärvi aus geht die Fahrt mit dem Dampfer zunächst über den See Vesijärvi. Nachdem wir dann den sich durch eine hübsche Gegend ziehenden Vääksy-Kanal hinter uns haben, beginnt die bis zum nächsten Morgen währende genussreiche Fahrt zwischen dem Gewirr der tausend Inseln des Päijänne, hindurch durch die helle nordische Sommernacht. Die Natur hat hier eine gewisse Ähnlichkeit mit der des Saimaa-Gebietes. Obwohl an den Buchten des Sees alte Kirchdörfer mit guter Bodenkultur liegen, verleihen ihm aber die vielfach grossen und kühnen Linien seiner Landschaft mit ihren hohen, un bebauten Felsenufern etwas Romantisches. Der See ist etwa 120 km lang und an seiner breitesten Stelle 30 km breit.

Nach erquickender Ruhe in bequemer Schlafkoje vertauschen wir in Jyväskylä den Dampfer mit dem Zuge. Diese kleine Stadt von etwa 8.000 Einwohnern ist wichtig als Kulturzentrum dieses Landesteils. Im Sommer verschönt die Stadt das Laub ihrer zahlreichen Alleen und Parkanlagen. Am Knotenpunkt *Pieksämäki* machen wir eine Frühstückspause.

Außer der Besichtigung der Stadt *Savonlinna* (Nyslott) gilt unser Besuch besonders der trutzigen Burg *Olavinlinna* (siehe Reise I). Einer der schneeweißen Saimaa-Dampfer bringt uns in abwechslungsreicher Fahrt nach *Punkaharju*, dem berühmten Höhenrücken, einem der Glanzpunkte der finnischen Landschaft (siehe Reise I).

Am folgenden Morgen fahren wir zunächst nach *Savonlinna* zurück, und von dort weiter mit dem Dampfer quer durch die Weite der südlichen Saimaa-Seen bis nach *Vuokseniska*, der Landungsstelle für *Imatra*. Der Besuch des gewaltigen *Imatra* (siehe Reise I) hinterläßt in uns starke Eindrücke.

Am nächsten Tage geht es in kurzer Eisenbahnfahrt nach *Viipuri* (Viborg), der nahen Handels- und Hafenstadt (siehe Reise I). Nachts fahren wir mit dem Schlafwagen zurück nach *Helsinki* (oder nach *Turku*).

*Binnensee-Dampfer vor der auf einer Insel liegenden Burg Olavinlinna bei Savonlinna.*

(Foto: Aho & Soldan.)





An Finnlands Meeres- und Seenküsten liegen zahlreiche schöne Badeorte.  
(Foto: Aho & Soldan.)

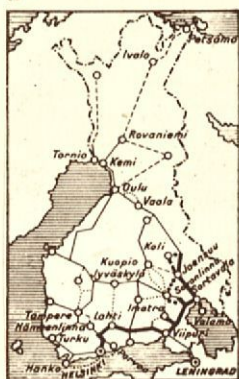
### Reise III.

Helsinki (Helsingfors) – Viipuri – Imatra –  
Sortavala – Valamo – Koli – Joensuu –  
Savonlinna – Punkaharju – Helsinki.

Dauer: 9–10 Tage.

Reisetag

1. Tag Nachts ab Helsinki mit Schlafwagen nach Viipuri.
2. Tag Morgens an Viipuri. Nachmittags mit Bahn nach Imatra (2 Stunden).
3. Tag Morgens ab Imatra mit Bahn nach Sortavala, weiter eine Stunde nach Ankunft (Sonntags: abends) nach Valamo (2 1/2 Stunden).
4. Tag Aufenthalt auf Valamo.
5. Tag Vormittags ab Valamo (außer Sonntags) nach Sortavala, weiter mit Bahn nach Vuonislahti und von dort mit Motorboot nach Koli. Ankunft in Koli abends.
6. Tag Aufenthalt in Koli.
7. Tag Morgens ab Koli mit Autobus, mittags an Joensuu. Frühnachmittags weiter mit Dampfer nach Savonlinna.
8. Tag Morgens an Savonlinna. Mittags mit Dampfer nach Punkaharju (2 Stunden).
9. Tag Nachmittags ab Punkaharju mit Bahn über Elisenvaara und Viipuri nach Helsinki.
10. Tag Morgens Ankunft in Helsinki.





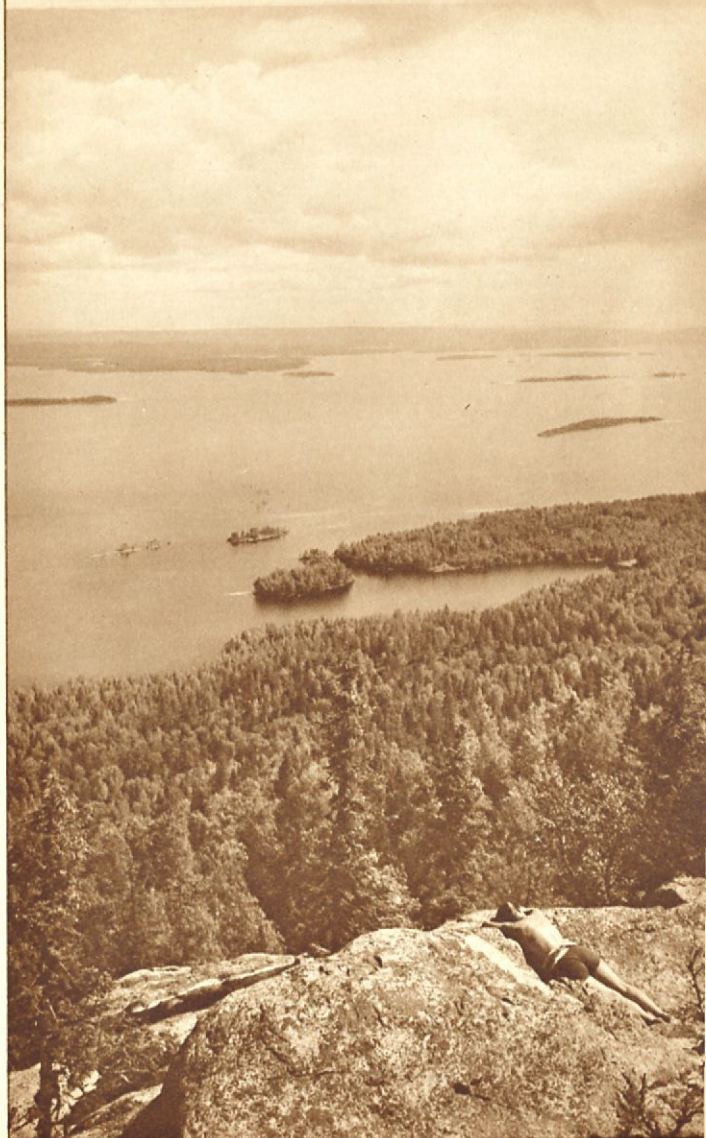


*Prozession vor dem griechisch-katholischen Valamo-Kloster —  
in stiller Abgeschiedenheit auf einer Insel des Ladoga-Sees.*

*(Foto: H. Iffland.)*

Nach Tagen angenehmen Aufenthalts in **Helsinki** (Helsingfors) oder seiner Umgebung, z. B. **Porvoo** (Borgå), besteigen wir am Abend den Schlafwagen nach **Viipuri** (Viborg), der alten Handelsstadt mit ihren zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten (siehe Reise I). Dann besuchen wir den **Imatra** (siehe Reise I) und fahren schließlich mit der Eisenbahn weiter nach **Sortavala**, dem Mittelpunkt von Ost-Karelien mit seinem lebhaften Menschenschlag. Diese schon über 300 Jahre alte Stadt von jetzt ungefähr 5,000 Einwohnern liegt im Schutze der Ladoga-Schären an einer hübschen Bucht.

Dort besteigen wir zur Fahrt nach den Inseln des Klosters **Valamo** inmitten des nördlichen Ladoga-Sees den sauberen, geräumigen Dampfer des Klosters. Ein Klosterbruder steuert



*Blick von den romantischen Koli-Höhen: Seen und Wälder  
soweit das Auge reicht!*

(Foto: H. Iffland.)

das Schiff quer über den See nach Süden, zum Archipel der hochragenden Felseninseln mit ihrer Unzahl von weißen Kirchen und Kapellen und goldenen Kuppeln. Nach interessanter Fahrt legt der Dampfer in einer schmalen Bucht von ernster Schönheit unten vor dem Kloster an. Mönche erwarten uns und nehmen sich unseres Gepäcks an.

Um die Kirchen herum sind weite Wirtschaftsgebäude und Karawansereien, fruchtbare Gärten, Wiesen und Felder, Wälder mit dunklen Tannen und Kiefern, alles verwaltet und mit eigener Hand bewirtschaftet von den Mönchen! Vor dem Kriege war Valamo eine der bedeutendsten Pilgerstätten der griechisch-katholischen Kirche. Ungeheure Pilgerscharen aus allen Teilen Rußlands sah es in seinen Andachtsstätten und





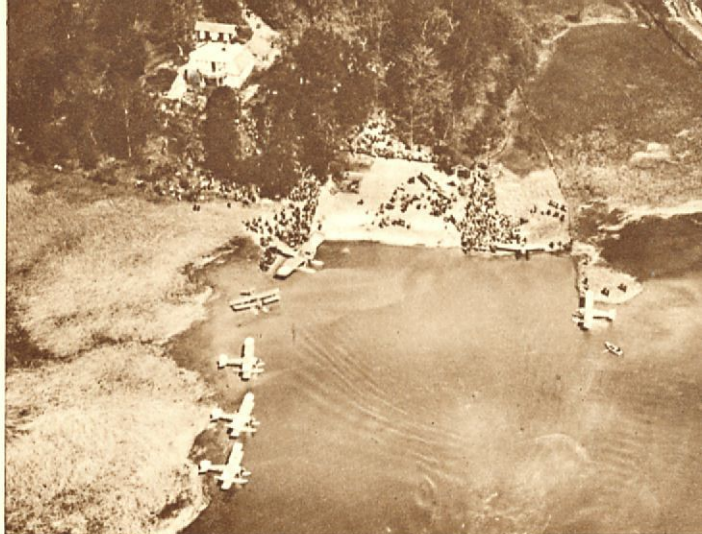
Die Touristenhotels sind neuzeitlich eingerichtet und bieten dem Fremden angenehmen Aufenthalt. (Foto: H. Iffland.)

Herbergen. Ein größeres Kloster-Gasthaus für wohlhabende Pilger mit über 200 Betten in sehr sauberen Einzelzellen nimmt auch heute noch die Besucher und Touristen auf.

Sehenswert sind vor allem die an Gold, Edelsteinen, Kunstwerken und Gemälden überreichen Kirchen, zumal die aus zwei getrennten Stockwerken bestehende Hauptkirche, die »Christi-Verklärungs-Kirche«. Von den obersten Fenstern ihres 70 m hoch emporragenden Turms hat man bei günstigem Wetter eine unendlich weite Sicht bis zu den fernsten Ufern des Ladoga, oft bis über die russische Grenze hinaus. Außer der Hauptinsel gibt es auch auf den anderen Schären, selbst den entferntesten, Kirchen und Eremitagen, die an Schönheit der Lage mit einander wetteifern.

Mit dem Klosterdampfer geht's dann wieder zurück nach Sortavala und von dort mit der Eisenbahn nordwärts nach Vuonislampi. Ein schnellfahrendes Motorboot bringt uns schließlich quer über den Pielinen-See an den Fuß des Koli-Gebirges. Dicht unter dem höchsten Gipfel, dem Ukko-Koli (336 m ü. M.), hat der Touristenverein inmitten weiter Wälder ein ansehnliches Hotel erbaut. Wohin auch immer wir hier auf den weiten Höhen, durch ihre Nadel- und Laubwälder mit vielen Birken wandern, überall steigen vor unserem Auge die prächtigsten Bilder von wilder Schönheit auf, in der Tiefe liegen blaue oder silbern schimmernde Seen, dahinter undurchdringliche Wälder und Einöden, im Osten hingestreckt bis über die russische Grenze hinaus.

Ist der herrliche Aufenthalt zu Ende, bringt uns ein Autobus nach dem Städtchen Joensuu, wo wir einen der behaglichen Saimaa-Dampfer zur Fahrt nach Savonlinna (Nyslott) besteigen. (Über den eigenen Reiz einer solchen Dampferfahrt siehe Reise I.) Dort besichtigen wir die mächtige Burg Olavinlinna sowie die Stadt und fahren darauf weiter nach Punkaharju (siehe Reise I). Von dort gelangen wir im bequemen Schlafwagen über Elisenvaara und Viipuri zurück nach Helsinki.



Der Flughafen von Turku (Åbo), eine Zwischenetappe des modernen Verkehrs.

(Foto: Ilmavoimat.)

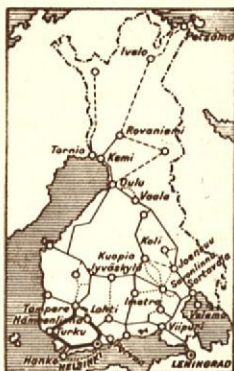
## Reise IV.

### Helsinki (Helsingfors)—Hämeenlinna—Tampere— Turku (Åbo)—Helsinki.

Dauer: 4 Tage.

Reisetag

1. Tag Nachmittags oder abends ab Helsinki mit Bahn, an Hämeenlinna abends oder spätabends.
2. Tag Abends ab Hämeenlinna mit Autobus, Ankunft in Tampere spätabends.
3. Tag Nach Turku mit Bahn nachmittags, Ankunft dort abends.
4. Tag Mit Bahn ab Turku nachmittags nach Helsinki (etwa  $3\frac{1}{2}$  Stunden).



Wir beginnen unsere Rundreise in Helsinki (Helsingfors) mit einer Bahnfahrt nach Hämeenlinna (Tavastehus) und dem Touristenhotel *Aulanko-Karlberg* (siehe Reise I).

Nach einem schönen Tage besteigen wir am Abend den Autobus nach Tampere, auf dem wir in schneller Fahrt die sagenumwobene Gegend von Kangasala (siehe Reise I), die längeren Verweilens wert ist, passieren. In Tampere (Tammerfors) (siehe Reise I) lernen wir Finnland auch als Land einer hochentwickelten Industrie kennen.

Am nächsten Tag setzen wir dann die Reise nach Südwesten, nach Turku, fort.

Hatten wir in Aulanko-Karlberg die Landschaft und in Tampere die Industrie kennen gelernt, so wird uns die Hafens-



stadt **Turku** (**Åbo**) an der Mündung des Flusses **Aurajoki** nun einen Begriff von Finnlands Schiffahrt und Handel geben. **Turku**, bis 1812 die Hauptstadt des Landes, jetzt eine Stadt von 68.000 Einwohnern, Sitz des Erzbischofs und vieler Behörden, mit einer finnischen und einer schwedischen Universität, hat einen lebhaften Schiffsverkehr und ist auch wichtig durch seine Schiffswerften und andere Industrien.

Der Fluß teilt die Stadt in zwei Hälften. Ihren Mittelpunkt bildet der Marktplatz auf dem rechten Ufer, auf dem auch das Stadthaus, die finnische Universität und das Kunstmuseum liegen. Am jenseitigen Ufer erhebt sich am Domplatz das alte Akademiegebäude, daneben die schwedische Universität und schließlich der wuchtige Backsteinbau der über 700 Jahre alten Domkirche mit ihren schönen Kapellen und Grabstätten geschichtlicher Persönlichkeiten. Vor einigen Jahren ist sie einer umfassenden Restauration unterzogen worden. Vom Berge **Vartiovuori** hat man einen schönen Blick auf die Burg an der Mündung des **Aurajoki**, einen schweren Bau mit zwei viereckigen Türmen. Sie wurde gegen Ende des 13. Jahrhunderts — wahrscheinlich um 1280 — erbaut. Das sehenswerte historische Museum, das sie heute in ihren Mauern birgt, veranschaulicht den Entwicklungsgang der finnischen Kultur. — Auskunftsbüro **Uudenmaankatu 1**.

Empfehlenswert ist ein Abstecher zu Wasser, mit der Eisenbahn oder mit dem Auto nach dem nahen, idyllisch gelegenen Miniaturstädtchen und Kurort **Naantali** (**Nädendal**) mit seiner alten **Birgittiner-Klosterkirche** und seinen schroff ins Meer abfallenden hohen Uferfelsen.

Kehrt der Tourist dann mit dem Zuge nach **Helsinki** zurück, so hat er einen beträchtlichen Teil Südfinnlands und damit jene fruchtbaren Gegenden kennen gelernt, von denen aus einst die Kultivierung des Landes ihren Ausgang nahm. — Von dem Eisenbahnknotenpunkt **Karjaa** führt eine kurze Zweigbahn nach dem vornehmen Badeort **Hanko** (**Hangö**), am südlichsten Zipfel Finnlands.

*Finnlands älteste Burg liegt in Turku (Åbo). In ihrem Schutze entwickelte sich die alte Handels- und Universitätsstadt.*

(Foto: Ilmavoimat.)





In der »Sauna«, dem finnischen Dampfbad, werden die weltbekanntesten Sportleute »gebacken«!

(Foto: A. Pietinen.)

## Reise V.

Helsinki (Helsingfors) — Kuopio — Savonlinna —  
Punkaharju — Sortavala — Valamo — Imatra —  
Viipuri — Turku (Åbo) — Helsinki.

Dauer: 8—9 Tage.

Reisetag

1. Tag Abends ab Helsinki mit Schlafwagen nach Kuopio.
2. Tag Vormittags an Kuopio. Ab Kuopio frühnachmittags mit Dampfer nach Savonlinna.
3. Tag Morgens Ankunft in Savonlinna. Mittags mit Dampfer nach Punkaharju, Ankunft frühnachmittags.
4. Tag Morgens ab Punkaharju mit Bahn, frühnachmittags an Sortavala. Weiter mit Dampfer nach Valamo, 2 $\frac{1}{2}$  Stunden (Sonntags: abends).
5. Tag Aufenthalt auf Valamo.
6. Tag Vormittags ab Valamo mit Dampfer (außer Sonntags), mittags an Sortavala. Nachmittags mit Bahn nach Imatra, Ankunft dort spätabends.
7. Tag Frühnachmittags ab Imatra mit Bahn, an Viipuri nachmittags. Nachts mit Schlafwagen nach Turku.
8. Tag Ankunft in Turku mittags. Abends oder am folgenden Tage mit Bahn nach Helsinki (3 $\frac{1}{2}$ —5 Stunden).



Wir verlassen Helsinki (Helsingfors) im behaglichen Schlafwagen und fahren über *Mikkeli* (St. Michel), die an





*Tänze in finnischen Volkstrachten: Mädchen singen beim Reisen alte Volksweisen.*

(Foto: H. Iffland.)

einem westlichen Ausläufer des Saimaa-Sees hübsch gelegene Provinzialhauptstadt, nach **Kuopio** (siehe Reise I). Eine Dampferfahrt führt uns dann über *Heinävesi* oder *Loppävirta* nach **Savonlinna**.

Einzelheiten über die Reise nach **Savonlinna** (Nyslott) und den sich anschließenden Ausflug zu dem eigenartigen, die Gewässer schlangengleich durchziehenden schmalen Höhenrücken von **Punkaharju** siehe Reise I. Dann führt die Eisenbahn uns durch das schöne Karelrien nach **Sortavala** und der Klosterdampfer weiter durch die lieblichen Ladoga-Schären nach **Valamo** (siehe Reise III).

Zwei weitere für das Gesamtbild Ostfinnlands höchst bedeutsame Sehenswürdigkeiten lernen wir dann noch in der gewaltigen Stromschnelle des **Imatra** und in dem eindrucksvollen Bild des als Handels- und Hafenstadt wichtigen alten **Viipuri** (Viborg) kennen (siehe Reise I), ehe uns der Nachtzug im Schlafwagen über **Hämeenlinna** (siehe Reise I) und **Toijala** nach **Turku** (Åbo), der früheren Hauptstadt Finnlands (siehe Reise IV), bringt. Von **Turku** aus erfolgt die Rückkehr mit Bahn nach **Helsinki**.



*Flösser bei der Arbeit, Baumstämme die Flüsse hinabzuflößen zu den Sägewerken.*

(Foto: Suomi-Filmi.)

## Reise VI.

**Oulu – Rovaniemi – Ivalo – Kolttaköngäs –  
Liinahamari – Ivalo – Rovaniemi – Oulu.**

Dauer: 7–8 Tage.

Reisetag

1. Tag Frühmorgens ab Oulu mit Bahn, mittags an Rovaniemi. Frühnachmittags ab Rovaniemi mit Autobus die Eismeer-Landstraße entlang nach Ivalo (8 $\frac{1}{2}$  Stunden).
2. Tag Morgens ab Ivalo mit Autobus nach Kuivalahti und von dort mit Motorboot nach Kolttaköngäs. Ankunft dort spätnachmittags.
3. Tag Aufenthalt in Kolttaköngäs.
4. Tag Mittags ab Kolttaköngäs mit Motorboot nach Kuivalahti, Ankunft dort 2 $\frac{1}{2}$  Stunden später. Sofort weiter mit Autobus nach Yläluostari (1 $\frac{1}{2}$  Stunden) und von dort spätabends nach Liinahamari an der Eismeerküste (eine Stunde).
5. Tag Aufenthalt in Liinahamari.
6. Tag Morgens oder mittags ab Liinahamari mit Autobus nach Ivalo. Ankunft dort frühnachmittags oder abends.
7. Tag Frühmorgens ab Ivalo mit Autobus, an Rovaniemi frühnachmittags. Weiter mit Bahn nach Oulu, Ankunft dort spätabends.



Ausgangspunkt für eine Fahrt in das entlegenste Reisegebiet Finnlands, nach Lappland, bis an die Küste des Eismeres hoch oben im Norden, ist die Stadt Oulu (Uleåborg)





Auf der einzigen Autostrasse der Welt zum Eismeer quer durch Lappland: Was einem dort begegnen kann! (Foto: I. Boyd.)

am Bottnischen Meerbusen (siehe Reise I). Somit läßt sich eine Fahrt zum Eismeer ohne weiteres an eine Rundreise durch das übrige Finnland anschließen.

Die Eisenbahn bringt den Eismeer-Reisenden über *Kemi*, den wichtigen Holzverschiffungs- und Ausfuhrhafen — unweit des Grenzstädtchens *Tornio* (*Torneå*), das mit den schwedischen Eisenbahnnetz verbunden ist, — bis nach *Rovaniemi*. In diesem nur 5 km vom Polarkreis entfernten Marktflecken von 6.500 Einwohnern, der »Hauptstadt von Lappland«, wie es genannt wird, beginnt die 531 km lange *Eismeer-Landstraße*, die einzige Autostraße der Welt, die bis hinauf ans Eismeer führt. Vom nahen Berge *Ounasvaara* hat man um *Johanni* einen wundervollen Blick auf die dicht über dem Horizont stehende Mitternachtssonne.

**Finnisch-Lappland** umfaßt einen Flächenraum von 80.000 qkm — hiervon entfallen 10.000 qkm auf *Petsamo* — und entspricht damit also etwa der Größe Bayerns. Es ist ein unermeßlich weites Gebiet mit ausgedehnten Wäldern, kahlen Höhen, die nach der norwegischen Grenze hin sich zum Gebirge erheben, mit reißenden Strömen, einsamen Seen und schweigenden Mooren und Sümpfen, ein Land, das jeden bezaubert, der Sinn für die Stimmung der Einöde und das tiefe Schweigen der Wildnis hat. Dunkelheit ist hier im Sommer unbekannt. Der Tag reicht in Lappland vom Frühling bis zum Herbst, das Frühjahr ist seine Morgendämmerung und das Zwielflicht des Herbstes der Vorabend zur langen Dunkelheit, die im Winter das Land gefangen hält. Hier leben noch einige Tausend Lappen in altherkömmlicher Weise und nähren sich durch Renntierzucht. Die Besiedelung ist spärlich, im *Petsamo*-Gebiet kommt auf jeden einzelnen Einwohner ein Flächenraum von 4 Quadratkilometern, also 1.600 Morgen. 100.000 Renntiere wurden bei der letzten Zählung festgestellt und groß ist der Reichtum an Fischen besonders in dem großen, 80 km langen *Inari*-See.

Am ersten Reisetag führt uns die Kraftpost zunächst über den breiten Fluß *Kemijoki* und bis zum großen Dorfe *Sodan*



*Lappen in ihren langen, schmalen Booten, bei der Fahrt flussaufwärts.*

(Foto: A. Janhunen.)

kylä. 220 km hinter Rovaniemi auf dem Wege nach Norden treffen wir auf das erste Lappendorf. Nähern wir uns dann den kahlen Höhen des Raututunturi, so kommen wir in eine Landschaft von wilder Schönheit. Auf dem Kaunispää überqueren wir die Wasserscheide zwischen Ostsee und Eismeer und gelangen dann nach Ivalo. Hier verbringen wir die Nacht in dem freundlichen Touristenhotel. — In Kaamanen,

*Die Lappländerinnen tragen noch ihre alten Trachten und halten an Sitten und Gebräuchen der Vorzeit fest.*

(Foto: A. Janhunen.)





69 km von Ivalo entfernt, hat man Gelegenheit, Lappen mit ihren Renttierherden zu sehen.

Von Ivalo geht es am nächsten Tage auf ausgezeichnete Autostraße weiter, entlang an dem buchtenreichen Inari-See 50 km nördlich von Ivalo machen wir am herrlich gelegenen Touristenhotel von *Virtaniemi*, das für begeisterte Amateurfischer und Angler errichtet wurde, eine kurze Pause. Von *Kuivalahti*, nahe dem Dorfe *Salmijärvi*, geht es weiter mit Motorboot, das den *Jäniskoski-Fall* auf Rollbahnen umgeht, nach *Kolttaköngäs* (*Boris-Gleb*), einem kleinen *Skoltlappendorf* bei dem großartigen *Kolttaköngäs-Fall*. Das Dorf hat eine alte, im 16. Jahrhundert erbaute Holzkirche neben einer neueren aus den 19. Jahrhundert sowie ein geräumiges Touristenhotel. Zwischen *Kolttaköngäs* und dem norwegischen Hafen *Kirkenes* besteht Motorbootsverbindung. — (Reisende, die das *Nordkap* besuchen wollen, können dann mit den norwegischen Küstendampfern über *Trondheim* oder *Bergen* heimkehren.)

Von *Kolttaköngäs* fahren wir zurück nach *Kuivalahti*, um unsere Fahrt längs der *Eismeerlandstraße* fortzusetzen. Die Landschaft wird karger, bis wir im Tal des Flusses *Petsamojoki* wieder reichere Vegetation antreffen. In *Yläluostari*, einem von etwa 30 Mönchen bewohnten griechisch-katholischen Kloster mit einer Kirche, machen wir einen kurzen Aufenthalt. Am Hafen von *Liinahamari*, an der äußeren Bucht des schmalen *Petsamo-Fjordes*, die infolge der Nähe des *Golfstromes* im Winter eisfrei bleibt, sind wir am Ende der *Eismeerlandstraße*. Hier werden wir uns in dem Touristenhotel inmitten der großartigen Natur am Ufer des Eismeeres ausruhen. In *Liinahamari* scheint die Sonne ununterbrochen vom 22. Mai bis zum 23. Juli. Von hier besteht einmal wöchentlich Schiffsverbindung mit *Kirkenes* (siehe oben)

Über *Ivalo* und *Rovaniemi* führt unsere Reise dann wieder zurück nach *Oulu*.

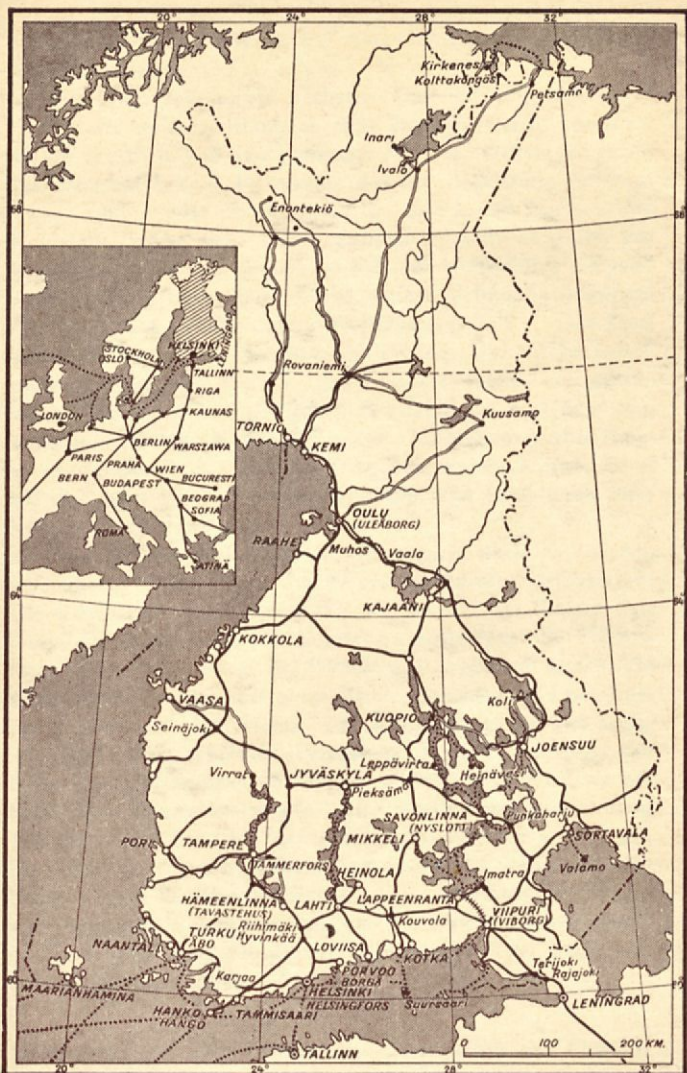
*Liinahamari mit dem Touristenhotel, am Ende der Eismeerlandstraße.*

(Foto: W. Stenbäck.)









Herausgegeben vom Verkehrsverband

**„SUOMEN-MATKAT” / „FINNLANDREISEN”**

P. Esplanaadikatu 33 — Helsinki

GENERALVERTRETER: Deutschland: Finndampfer, Lübeck  
Skandinavien: Suomi-byrån, Stockholm.

Nähere Auskünfte durch:

**HELSINGIN  
YLIOPISTON  
KIRJASTO**

74 902,